

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst 10 Pf. Sonntagsbeilage: pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal 2.25, p. Halbjahr 4.50, p. Jahr 8.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lobz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von A. Sorn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespaltigen Seite 8 Kop., für den Ausland 50 Bfg., resp. 20 Bfg. Restanten: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Dienstag, den (1.) 14. Juni 1910.

Abonnements-Exemplar.

## LODZER ZAHN-KLINIK ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Petrikauer Straße Nr. 86, im Hause Petersilae, Telephon 1479.

Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften. **Konsultation unentgeltlich.** **Blombieren gratis** per Zähne 45 Kop. **Künstliche Zähne á 75 Kop.** Für Zahnentfernung 15 Kop. **Zahnziehen ohne Schmerzen.** Die Kabinette sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. **Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 50 Kop.** Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kauffahnen- und Goldplatten auf der Stelle.

In Warschau, Leszno-Strasse Nr. 36, Telefon 40-10.



In Warschau, Leszno-Strasse Nr. 36, Telefon 40-10.

Die grösste im Lande **Wagenfabrik von Josef Goliński.**

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichttheilinstitut der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,** Wulezanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranken (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen) von 2-5 Rbl. täglich. Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop. Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (Scharbockstein, Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Electrolise und Kaustik (Entfernung lästiger Haare und Warzen). — Vibrationsmassage (Gesichtspiel). — Elektrische Glühlichtbäder (Erythema). — Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2, 12-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2, 12-1/2 mittags. 10066

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Ärztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2, 6-1/2 Uhr nachmittags.

Elektrisches Lichttheilinstitut und Röntgenkabinett von **Dr. S. Kantor** Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische und Haarkrankheiten. Krötka Straße Nr. 4.

**Zebranie Geldy** Sroda, dnia 15-go czerwieca 1910 od 11 do 13 Benedykta № 8. 2319

**Inländische Nachrichten.** **Systran.** Eine brutale Ausschreitung. In der Nähe der Station Wiatrak der Systran-Wiasma-Bahn geriet ein Bahnwächter mit seiner Frau in Streit. In der Wut ergreift er schließlich eine Wäsche mit Eisenbahnpelarden (wie sie als Explosionskugeln zum Halten der Züge benutzt werden) und verfehlte damit seiner Frau, die ein Kind auf den Armen trug einen heftigen Schlag auf den Kopf. Die Pelarden explodierten, und alle drei — der Mann, die Frau und das Kind — wurden schwer verwundet.

**Tiflis.** Zerstückung einer altertümlichen Kirche. In der Zeitung „Terel“ wird folgender Fall erzählt: — Im Flecken Bely Klutsch im Gouvernement Tiflis bestand bis vor kurzem eine altertümliche grusinische Kirche, die von der Bevölkerung in der ganzen Umgegend als ein Heiligtum verehrt wurde und sich durch altertümliche Malerei und Architektur auszeichnete. Der Pfarrer in Bely Klutsch hatte schon seit langem geplant, an Stelle dieser demwürdigen alten Kirche eine neue zu bauen und das Material von der alten Kirche zum Bau zu benutzen. Er wandte sich deswegen an die zuständigen Stellen, wo ihm bedeutet wurde, daß die Niederreißung der alten Kirche von der Zustimmung der örtlichen Sektion der Archäologischen Gesellschaft abhängt. Der Geistliche wartete aber einen Weisheit nicht ab, sondern ließ kurzerhand die altertümliche Kirche durch Dynamit zerstören, worauf er an den Bau einer neuen Kirche ging. — Als die Antwort der Archäologischen Gesellschaft eintrat — ein Verbot, den archäologisch wertvollen Bau zu zerstören — war die Zerstückung bereits geschehen.

**Wiatgorosk.** Ein falscher Expropriator. Unlängst brachten einige Zeitungen eine Nachricht, der Anführer des Wiatgorosker Gefängnisses habe einen Expropriationsversuch gemacht. Der eigentliche Sachverhalt ist folgender: Herr Sanikidse stand eines Tages vor seinem Magazin, als ein junger Mensch auf ihn zutrat, ihm einen Brief überreichte und um sofortige Antwort bat. Herr Sanikidse hatte schon früher mehrere Briefe mit Geldforderungen erhalten und angewöhnte auch diesmal etwas herartiges.

Er bat den jungen Mann, in den Laden zu treten und fragte ihn, was er wünsche? „Ich bin nach dem Geld gekommen“, erwiderte der junge Mann. „Sie brauchen also Geld meinte Herr Sanikidse, sofort sollen Sie es haben,“ und zog mit diesen Worten einen Revolver aus der Tasche: „Hände hoch, oder ich schieße!“ Der verblüffte junge Mann versuchte einen Einwand zusammenzufressen, aber es gelang ihm nicht, und ätzend hob er die Hände hoch, recht hoch, wie Herr Sanikidse befohl. Dann wurden Leute herbeigerufen, ein Gendarmoj stürzte herbei, der Bruder Sanikidse's fiel über den jungen Mann her, schlug ihn ins Gesicht und zerriß ihm die Bluse. Bei der Durchsuchung fand man bei dem jungen Menschen einen geladenen „Smith und Wesson“, des bei der Gendarmerie gebräuchlichen Modells. Auf der Polizei erklärte er, der Aufseher des örtlichen Gefängnisses Swan Schuchow zu sein. Diese Angabe bestätigte sich. Den Brief hatte ihm ein Arrestant übergeben, was darin stehe, das wußte er nicht, er sollte nur Geld von Sanikidse empfangen. Der Vorfall wurde dem Gendarmarvobest gemeldet. Schuchow macht nicht den Eindruck eines Expropriators — ein stiller, unbedeutender, durchaus nicht schlaues Mensch. Im Gefängnis meint man, er würde niemals etwas derartiges unternehmen; höchstens habe er aus Dummheit den Auftrag übernommen.

### Das Drama von Allenstein vor Gericht.

Alenstein, 11. Juni. Die Sitzung beginnt um 1/10 Uhr vorläufig noch unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Die Angeklagte sieht heute matt und erschöpft aus und sitzt apatisch da. Der Vorsitzende teilt mit, daß von den Geschworenen der Wunsch geäußert sei, die Sitzung heute frühzeitig zu beenden, er beabsichtige daher, um 2 Uhr zu schließen. R.-A. Bahn beantragt, am Montag die Sitzung ausfallen zu lassen, um der Frau Weber, die sehr mitgenommen sei, einen Tag Ruhe zu gönnen. Herr Weber (als Rechtsbeistand der Angeklagten): Ich kenne meine Frau genau und glaube, daß sie, wenn es von ihr verlangt wird, alle Kräfte zusammennehmen wird, um auszuhalten. Sie braucht aber dringend etwas Ruhe. Wenn von ihr verlangt wird, wird sie Montag da sein.

Aber ich stehe nicht dafür ein, daß sie nicht nach einigen Tagen zusammenbricht. Dann stehen wir wieder am Anfang der Dinge. — Vor.: Vielleicht fragen wir wieder die Sachverständigen. — Medizinalrat Professor Puppe: Ich bin für eine mögliche Kompression der Verhandlung. Je länger die Verhandlung dauert, desto mehr härten die Kräfte der Angeklagten aufgebraucht werden. — Vor.: Frau Weber, erklären Sie mir, daß Sie sich schwach fühlen, und wir hören sofort auf. Ihr Mann scheint ja die Absicht zu haben, mit Ihnen etwas fortzureisen. — Herr Weber bestätigt, daß er mit seiner Frau irgendwohin in den Wald gehen will, damit sie zwei ruhige Nächte habe. Ich bitte dringend, die Verhandlung auszusetzen. — Prof. Mayer schließt sich der Ansicht des Prof. Puppe an. — Nach kurzer Beratung verliert der Vorsitzende: Dem Gerichtshof fällt die Entscheidung sehr schwer. Auf der einen Seite lassen sich die Gründe für eine Ruhepause nicht von der Hand weisen, auf der anderen Seite möchte der Gerichtshof die Verhandlung nicht noch weiter ausdehnen dadurch, daß eine zweitägige Pause eintritt. Daher beschloß der Gerichtshof, die Entscheidung über diesen Antrag noch aufzuschieben. Aber wir werden doch wohl auf den Wunsch eingehen müssen, um die Angeklagte verhandlungsfähig zu erhalten. Jetzt beginnen wir mit der Beweisnahme. Ich habe die Absicht, zuerst über die Punkte Leichenschau und Sektion zu verhandeln unter Hinzuziehung der Ärzte und Sachverständigen und dann die Schießproben vorzunehmen. Schießen werden wir hoffentlich nicht brauchen. (Geht weiter.) — Daran würde sich die Vernehmung der Zeugen schließen, die über die Vorgänge am 25. und 26. Dezember Auskunft zu geben haben. Staatsanwalt Schweitzer stellt darauf den Antrag, in öffentlicher Sitzung zu verhandeln, und der Gerichtshof beschloß, die Öffentlichkeit vorläufig wieder herzustellen, behält sich aber vor, sie bei der Vernehmung bestimmter Zeugen wieder auszuschließen. Die Saaltribünen werden darauf geöffnet und etwa zwanzig Zuhörer stellen sich ein. — Rechtsanwalt Bahn teilt mit, ein Herr J. S. habe an Herrn Weber geschrieben, daß er verschiedene Aussagen über Herrn von Goeben machen kann. Er habe seinerzeit von Goeben einen Gelddbetrag erhalten, und heute könne er das Schweigen brechen. Jetzt müsse er aber eine große Geldsumme haben, damit er nach Amerika reisen könne, sonst würde er alles sagen. R.-A. Bahn bemerkt, das sei natürlich ein Exprobrbrief, aber da doch alle ein Interesse an der Ermittlung der Wahrheit haben, beantragt er den Zeugen zu laden. Staatsanwalt Schweitzer hat nichts dagegen, daß der Zeuge geladen wird, obwohl der Inhalt des Briefes nichts zu bedeuten scheint. Nun tritt das Gericht in die Beweisnahme ein. Zuerst wird Kriegsgerichtsrat Reichardt als Zeuge aufgerufen. Er war seinerzeit als erste Gerichtsperson an der Leiche des Majors v. Schoenebeck erschienen. Im Hause trat ihm Hauptmann v. Goeben entgegen, der bleich und übernachtigt aus sah. Der Zeuge macht dann nähere Angaben über die Lage der Leiche. R.-A. Bahn: Haben Sie gehört, daß Goeben gesagt hat, Frau von Schoenebeck könne froh sein, daß sie ihren Mann los sei? — Zeuge: Ich habe das nicht von ihm direkt gehört, aber ich habe erfahren, daß er so etwas gesagt haben soll. — R.-A. Bahn: Angesichts der Leiche? — Zeuge: Angesichts der Leiche.

### Unheimliche Beweismittel.

Nach einer Pause wurde eine Reihe von Beweismitteln vorgelegt, darunter die Kugel, die die Ärzte aus dem Schädel des Majors entfernt hatten, und die Munition, die in seinem noch voll geladenen Armeerevolver gefunden wurde, ferner eine Pistole, die vollkommen derjenigen Waffe gleicht, mit der Goeben den Major erschossen hat. Die Waffe, mit der er die Tat ausführte, hat Goeben damals in die Alee geworfen. Die Beweismittel werden auf dem Gerichtstisch ausgebreitet und den Geschworenen zur Ansicht vorgelegt. Die Angeklagte rückt ihren Stuhl weiter vom Gerichtstisch zurück, die Verteidiger suchen mit ihrem Körper den Gerichtstisch ihren Augen zu entziehen. Nächster Zeuge ist Rittermeister Graeb, der mit der Familie v. Schoenebeck eng befreundet war und bei dem Frau von Sch. nach der Tat mit ihren Kindern Aufnahme fand. Er wurde am Morgen nach der Tat zu der Leiche gerufen und hat den Revolver entladen, in dem sich noch alle sechs Patronen befanden. Ob der Revolver entleert war, kann Zeuge nicht mehr angeben, ebensowenig, ob etwa die Waffe verjagt hat. — Hierauf macht Wächtermacher Fuhrmann eingehende Befragungen über die von ihm vorgenommenen Schießversuche. Er widerlegt die bisherige Annahme, daß Major v. Schoenebeck auf Goeben einen Schuß haben abgeben wollen, daß aber der Revolver verjagt. Er habe damals zwar eine kleine Vertiefung in der Patrone

als einen indirekten Verlager bezeichnet, aber ein richtiger Verlager hätte eine tiefe Rinne machen müssen. Diese kleine Vertiefung könne auch beim Entladen entstanden sein. Er habe den Ausdruck „Verlager“ gebraucht unter dem Einfluß der Offiziere, die fortwährend von einem Verlager sprachen. Der Einschlag des Hahnes hätte an einer ganz anderen Stelle erfolgen müssen, wie spätere Versuche zeigten. Nach einer Reihe von Fragen des Staatsanwalts und der Verteidiger gibt der Sachverständige zum Schluß sein Gutachten dahin ab, daß kein Verlager vorliege.

Am Nachmittag verlor die Sitzung fast ganz den Charakter einer Verhandlung. Zumeist standen die Rechtsanwälte, Staatsanwalt und Militärzeugen in einer Gruppe um den Vorsitzenden herum, über Pläne gebeugt, eifrig diskutierend. Zuweilen verließ der Vorsitzende seinen Platz, ging zu den Geschworenen und erklärte ihnen das Funktionieren des großen, schwarzen Armeerevolvers; oder der Waffensachverständige geht hinüber zu dem Fenster, zieht die roten Vorhänge auseinander und bestaunt die Mensurpistole, oder der Vorsitzende hält den Geschworenen mitten im Saale ein Kolleg über Kugelmurkung und schwarzes Pulver. Die an der Leiche gefundenen Partoffeln werden herumgereicht, und dabei sitzt die Angeklagte fast stumpfsinnig, sich milde und erschöpft an ihren Stuhl klammernd. Der Zuhörerraum ist wieder halb leer. Die Verhandlung endet damit, daß Justizrat Sello darauf aufmerksam macht, wie merkwürdig es doch sei, daß von Goeben, der genau gewußt, daß er auf seinem Wege die Ablösungstruppe treffen mußte, diesen Weg eingeschlagen hatte. Diese einfache Bemerkung erregte im Gerichtssaale nicht geringes Aufsehen.

Am Schluß der Sitzung verkündet der Vorsitzende, daß in Anbetracht des erschöpften Zustandes der Frau v. Schoenebeck-Weber die Verhandlung bis Dienstag früh 9 1/2 Uhr vertagt sei, mit der Bitte, dann aber recht pünktlich zu erscheinen. — Im übrigen haben der Vorsitzende und der Staatsanwalt Herrn Weber zu einer privaten Preisprechung zurückgehalten, die sich jedenfalls um die weitere Vernehmungsfähigkeit der Angeklagten drehen wird.

Frau v. Schoenebeck-Weber erhielt die Erlaubnis, mit ihrem Gatter und dessen Bruder, dem Hauptmann Weber, auf zwei Tage Allenstein zu verlassen, wobei sie sich verpflichtete, Dienstag vor Gericht zu erscheinen. Da sie sich nach Rudzanow begeben, das nahe der russischen Grenze liegt, fuhr sie mit demselben Zuge zwei Kriminalbeamte in Zivil mit, die die Aufgabe haben, Frau v. Schoenebeck unter Aufsicht zu halten.

### Die Minen gegen Briand.

Wien, 12. Juni. Wie das „Echo de Paris“ meldet, ist ein combifistisches Gegenkabinett schon in aller Heimlichkeit gebildet worden, falls es gelingen sollte, Briand zu stürzen. Ministerpräsident würde dann der frühere Kriegsminister Berthelet werden; die übrigen bekannteren Mitglieder des Kabinetts wären Caillaux für die Finanzen, Monis für die Marine, Gauthier für das Verkehrswesen, Duiffon für den Unterricht, Maß für das Innere, Ceccaldi für den Handel und Wines für die Landwirtschaft. Durch diese Vorankündigung gewinnt die bevorstehende Interpellation des Deputierten Berthelet viel an pikantem Reiz. Im übrigen könnte das Kabinett der Zukunft nicht besser zusammengesetzt werden, um dem Kabinett Briand Bestand zu sichern.

### Ein Kurienkardinal gegen die Borromäus-Enzyklika.

Rom, 10. Juni. Ich hatte heute eine Unterredung mit einem Kardinal, der unter Leo XIII. wiederholt eine bedeutende Rolle spielte. Der Kardinal, der aus seinem Herzen keine Röbergrube zu machen pflegt, verhehlte seinen schweren Mißmut über die unerhörte Taktlosigkeit der vatikanischen Staatsmänner von heute nicht. „Ich konnte drei Nächte lang nicht schlafen, so hat mich die Sache aufgeregt,“ sagte der alte Herr und deutete an, daß auch in den Kreisen des hohen deutschen Klerus dieselbe Stimmung herrsche. „Daraus lassen die sehr berechneten Äußerungen schließen, die seitens des Kardinals Ropp und anderer weltbildender deutscher Prälaten nach Rom gelangten und im Vatikan, wo man an nichts Böses dachte, Verblüffung und Bestürzung hervorriefen. Wie vernünftigen Mitglieder der römischen Kurie wollen mit Deutschland Frieden, Frieden im

eigenen, wohlwollenderen Interesse. Hätte denn Papst Leo so viel erreicht, wenn er nicht der Reichsregierung so weit entgegengekommen wäre? Pio Mono bestand auf der Aufhebung der Mailänderse, Leo dagegen begnügte sich mit deren Revision und gewann damit den Kaiser und Bismarck. Welchen Anlaß hatte man, wenn man Bismarck ehren wollte, so plumpe und gedankenlose Äußerungen zu gebrauchen, die eine ganz irrtümliche Deutung zuließen und doch — die Eminenz legt dabei betretend die Hand aufs Herz — ich gebe Ihnen mein Wort, es war tatsächlich keine Kränkung Deutschlands beabsichtigt! Es ist ein großer Fehler, daß Papst und Staatssekretariat nicht mehr, wie es Leo tat, die kompetenten Männer zu Rate ziehen, daß der Staatssekretär und seine Leute sich neunmalweise dünken und dabei doch über Wolke schießen, die zu vermeiden so leicht wäre. Freilich, es fehlt zurzeit in Rom an Männern, die Diplomaten sind, und der einzige Diplomat von anerkannter Bedeutung, der etwas leisten könnte, Kardinal Casparri (er machte sich anlässlich der Affäre der Straßburger Fakultät auch in Deutschland bekannt), wird absichtlich ferngehalten und mit der Kodifizierung des kanonischen Rechtes beschäftigt. Es ging dem Vatikan mit der Enzyklika wie einem Jäger, der schießt, ohne zu zielen. Man hat im Vatikan geschossen, und der Knall hat Himmel und Hölle alarmiert. So sind diese Nachfolger des großen Leo und Rampolla! Sie denken nie an die Folgen ihrer Handlungen."



Kardinal Vives y Tulo, der Verfasser der Bismarck-Enzyklika

Ich frage: „Warum, Eminenz, hat denn nicht Kardinal Ropp, auf den man doch hier so viel hält, vor der Unklarheit gewarnt?“

Der Kardinal: „Ropp konnte sich doch nicht ausdrücken. Es gilt von ihm, was von Rathgebern im allgemeinen gilt: vocatus ludo (nur wenn ich gerufen werde, greife ich ein). Jetzt ist es freilich zu spät.“

Ich: „War nicht die Note des „Osservatore“ ein Rückzug in bester Form, vielmehr ein testimonium paupertatis?“

Hier unterbricht mich die Eminenz mit den bitteren Worten: „Sagen Sie lieber testimonium humilitatis oder subjectivis!“

Ich: „Und was wird jetzt geschehen?“

Der Kardinal: „Der Vatikan wird — er kann auch nicht anders mit Rücksicht auf die diplomatischen Beziehungen und auf die deutschen Katholiken — der Vatikan wird Preußen eine zweifache, vielmehr eine dreifache Genugtuung gewähren. In einer Verbalnote an Herrn v. Mühlberg wird Merry del Val nochmals ganz ausdrücklich erklären, daß die bekannten Angriffe der Enzyklika nicht auf Deutschland, sondern auf Frankreich, beziehungsweise auf gewisse französische Bischöfe und Nobilitäten gemünzt seien. Zugleich wird in einer nach Berlin zu sendenden schriftlichen Note, ohne Frankreich zu nennen (nominem laedere?) derselbe Gedanke höchst ausführlich dargelegt, und diese Note wird dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg zur Berücksichtigung zur Verfügung gestellt werden. Hand in Hand mit dieser Aktion wird eine Aktion der deutschen Bischöfe gehen, die sich nach den ursprünglichen Dispositionen im Juli oder August in Fulda versammeln sollten. Auf Betreiben des Kardinals Ropp tritt indessen diese Bischofsversammlung ausnahmsweise schon dieser Tage zusammen, und die Versammlung wird unter dem Vorsitz Ropps einen Hirtenbrief erlassen, der dasselbe Thema des konfessionellen Friedens behandelt und dazu bestimmt ist, gleichfalls die Erregung der protestantischen Mitbürger zu beschwichtigen. Damit, so hofft man in Rom, ist die Sache für diesmal erledigt, und Kardinal Merry del Val wird als gebranntes Kind künftig etwas mehr Vorsicht üben.“

Ich: „Merry del Val wird also trotz dieses gewaltigen Schees bleiben?“

Die Eminenz: „Über selbstverständlich! Der Papst ist der Ansicht, daß durch die Nota, die heute Mühlberg übergeben worden ist, bereits Genugtuung geleistet ist.“

## Der türkische Thronfolger in Sofia.

Sofia, 31. Juni.

Der türkische Thronfolger Jusuf Izzedin ist zum offiziellen Besuche heute vormittag, von Belgrad kommend, hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von König, von Garcken, von den Ministern und der Generalität, von den Spitzen der Behörden und von Deputierten der türkischen Bevölkerung aus ganz Bulgarien begrüßt. Der Bürgermeister bot ihm nach alter Sitte Brot und Salz an.

Auf der Fahrt vom Bahnhof ins Palais durch die mit türkischen und bulgarischen Fahnen besetzten Straßen wurde Izzedin von der angeammelten Volksmenge zurückgehalten begrüßt. Da von mazedonischer Seite unruhige Demonstrationen gegen den türkischen Thronfolger beobachtet waren, waren strenge Polizeimaßnahmen

getroffen und alle Verdächtigen verhaftet worden. Heute nachmittag findet Empfang aller offiziellen Persönlichkeiten und des diplomatischen Korps statt. Für morgen eine große Militärparade zu Ehren Izzedins angesetzt; zwei Regimenter aus der Provinz werden herangezogen, so daß an der Parade 12,000 Mann teilnehmen werden.

## Chronik u. Lokales.

### Ein Schmutz- und Ansteckungsheerd im Centrum unserer Stadt.

Seit einer Reihe von Jahren machten wir wiederholt an dieser Stelle auf den großen Schmutzheerd aufmerksam, der zum Leidwesen zahlreicher Bewohner unserer Stadt an der Kolejna-Straße besteht. Es sind dies die an beiden Seiten des verlängerten Schienenstranges der Lodzer Fabrikbahn bestehenden Kohlen-, Holz- und Abfallplätze. Wahre Staubwolken werden dort zur gegenwärtigen Jahreszeit aufgewirbelt und weit in die benachbarten Grundstücke zum größten Leidwesen der Bewohner getragen, die keine Mittel und Wege finden, um sich vor diesem Schmutz zu schützen. Diese Kohlenplätze bilden allerdings in ihrer gegenwärtigen Lage ein recht einträgliches Geschäft für die Lodzer Fabrikbahn, aber es ist unmöglich, daß der Bestand der Plätze weiter in derselben Weise geduldet werden kann. Schon vor fünfzehn Jahren wurde gegen das weitere Bestehen dieser Kohlenabladungsplätze in einem so engbewohnten Centrum der Stadt protestiert. Auch seitens der zuständigen Behörde wurden Maßnahmen ergriffen, um die Lodzer Fabrikbahn zur Beseitigung der Kohlenplätze zu bewegen, leider bisher vergebens. Wir müssen bei dieser Gelegenheit der Verwaltung der Lodzer Fabrikbahn in Erinnerung bringen, daß in der ihr f. Zt. erteilten Konzession zum Bau der Ringbahn die Bedingung enthalten ist, daß sie mit der Eröffnung der Güterstationen in Widzew, Chojny, Karolew und an der Kaiserbahn die an der Kolejnastraße befindlichen Kohlenplätze zu schließen habe. Es ist auch ganz klar, daß jene außerhalb der Stadt belegenen Stationen für den Güterverkehr und als Abgabepunkte geeigneter sind, als das Centrum der Stadt. Behördlicherseits wurde auch bald nach erfolgter Eröffnung des Verkehrs auf der Lodzer Ringbahn an die Fabrikbahn das Verlangen gestellt, die Kohlenplätze an der Kolejnastraße zur Widzewstraße zu verschieben. Die Lodzer Fabrikbahn erbot sich damals eine Frist von 2 Jahren, um die Kohlenplätze anderweitig unterbringen zu können. Seit jener Zeit sind nun abermals 6—7 Jahre vergangen und die Lodzer Fabrikbahn, die in solchen Angelegenheiten bekanntlich stark an Vergessenheit leidet, hat noch keinen Schritt unternommen, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Ein Weiterbestehen der Kohlenplätze ist aber unter den obwaltenden Verhältnissen geradezu unmöglich geworden, nicht nur weil große Kohlenstaubwolken die ganze Gegend in ein Aufgewand hüllen, sondern weil von den Plätzen aus, wo Abfall lagert, sich die Gefahr der Ansteckung über die ganze Stadt verbreitet. Die Verwaltung der Lodzer Fabrikbahn mußte nun doch endlich Einsicht haben und die Bewohner von Lodz von dieser Plage befreien; es dürfte dies der genannten Bahn am so leichter fallen, als sie für die Plätze, um die es sich handelt, heute ganz bedeutende Preise erzielen könnte. An Stelle der Kohlenplätze würde dann sehr bald ein schönes Häuserviertel, ein moderner Boulevard entstehen, der unsere Stadt zur Zierde gereichen würde. Vor Allem aber würde dann auch die Brücke über die Widzewstraße verschwinden, welche dort gegenwärtig jeden regelrechten Verkehr hemmt. Ist einmal die Brücke verschwunden wird auch die Widzewstraße die langprojektierte elektrische Straßenbahnverbindung erhalten können. Also fort mit den Kohlenplätzen aus dem Centrum der Stadt.

**Zur Senatorenrevision.** Auf Grund einer Verfügung des Senators Reibhardt wurde gegen den Chef der Wolauer Abteilung der Warschauer vorstädtischen Landpolizei, Obersten Komarowski, das Gerichtsverfahren eingeleitet, u. z. auf Grund illegaler Freiheitsberaubung, der Annahme von Bestechungsgeldern sowie der Erpressung. Gleichzeitig wurde K. seines Postens enthoben. Wodurch dem Beschluß wurden der Warschauer Gouverneur sowie der Prokureur der Warschauer Gerichtspalate in Kenntnis gesetzt, wobei letzterem auch die Akten der Untersuchung der Revisionskommission überandt wurden. — Wie das „Warsch. Slowo“ berichtet, erfolgte die Verhaftung des Generals Luba, des Obersten Süßlandt sowie des Referenten Wozz-Vogdanowski aus dem Grunde, weil sich während der Revision herausstellte, daß die genannten 3 Beamten die Hauptpersonen in dem Antendentur-Panama sind.

**§ Wohnungswechsel.** Die Kanzlei des Friedensrichters des 6. Bezirks der Stadt Lodz wird am 1. Juli von der Nikolajewskistraße Nr. 102 nach dem Hause Karlsstraße Nr. 26 übertragen werden.

**Der Lodzer Immobilienbesitzer-Verein** hat für Mittwoch, den 22. Juni 5 Uhr

nachm. im Saale des Städtischen Kreditvereins eine Generalversammlung mit folgendem Programm abzurufen. Rechenschaftsbericht und Kassenbericht für die Zeit vom 1. November 1908 bis zum 7. Mai 1910, Bestätigung des Budgets für das zweite Jahr; Wahl der Verwaltung und der Revisionskommission. Antrag der Mitglieder zur Bevollmächtigung der Verwaltung, bei den zuständigen Behörden zwecks Errichtung eines Bezirksgerichts in Lodz zu petitionieren. Am 16. Juni findet ebenfalls im Saale des Kreditvereins eine Versammlung statt.

**\* Namyslowski-Konzerte.** Am 15. Juni beginnen im Garten des Grand-Hotels Konzerte der berühmten Bauernkapelle unter Leitung des Herrn Namyslowski. Diese Musikscholar hatte bereits früher in Lodz große Erfolge zu verzeichnen und dürfte auch heuer eine starke Anziehungskraft auf unser unwillkürliches Publikum ausüben. Herr Namyslowski, den Lodzern also kein Fremder mehr, hat für seine hiesigen Konzerte ein überaus reichhaltiges und besonders interessantes Programm ausgearbeitet, sodaß den Besuchern des eleganten Grand-Hotelgartens ein exquisiter Genuß bevorsteht.

**\* Vom Verein der Apotheker-Gehilfen.** In Anwesenheit von 44 Mitgliedern fand am verfloffenen Freitag die übliche Monatsstimmung statt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Drzewski gewählt, der die Herren Parys und Komorowski ernannte. Die Vereinsverwaltung setzt sich nach der im Mai durch Nennwahlen erfolgten Ergänzung wie folgt zusammen: aus dem Präses Herrn Gorczycki, aus dem Vize-Präses Herrn Drzewski, dem Sekretär Herrn Wirczewicz, dem Kassierer Herrn Kutlowski, dem Büro-Vorsitzer Herrn Wyszowski und dem Deponom Herrn Perlmutter. Aus dem Rechenschaftsbericht der Verwaltung geht hervor, daß sich die Tätigkeit des Vereins in letzter Zeit äußerst belebt. Die Mitglieder legen das größte Interesse für alle Berufsfragen an den Tag, auch treten dem Verein viele neue Mitglieder bei. In Zukunft beabsichtigt die Verwaltung eine Leib- und Sparkasse zu gründen, sowie das gesellschaftliche Leben durch die Eröffnung eines dramatischen Zirkels und durch die Veranstaltung von Unterhaltungsabenden zu fördern. Ferner wurden 15 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und beschloffen, die Außenstände vom Jahre 1909 ohne irgendwelche Zwangsmaßnahmen einzufordern. Das mangelhafte Befolgen des Infassos habe übrigens nur dazu beigetragen, daß so viel Außenstände zu verzeichnen wären. Hierauf gelangten zahlreiche Berufsangehörigen zur Besprechung, auch widmete der Vorsitzende, Herr Drzewski, dem Andenken der Verstorbenen Dichterin Eliza Drzesko eine längere, ergreifende Rede. Die Versammlung hörte die Rede stehenden Fußes an und beschloß, daß Andenken der Dichterin noch durch das Aufhängen ihres Porträts im Vereinslokal zu ehren, sowie alle ihre Werke anzuschaffen und der Vereinsbibliothek einzuschleusen. Auf Antrag des Herrn Drzewski wurde auch beschloffen, für die Vereinsmitglieder und deren Familien einen besonderen Drzewskiabend zu veranstalten. Am 3. Uhr nachts wurde die Sitzung geschlossen. Durch unsere Vermittlung gibt die Vereinsverwaltung noch bekannt, daß das Vereinslokal jeden Tag von 5 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends geöffnet ist.

**\* Zu Gunsten der Lodzer Unfall-Rettungsstation** veranstaltete am vergangenen Sonnabend und Sonntag Herr Wladyslaw Gloger im Waldschloßchen, große Gartenfeste, die sich eines überaus zahlreichen Besuches erfreuten und einen stolzen animierten Verlauf nahmen. Die Gartenfeste trugen durchwegs einen populären Charakter bei sehr billigen Eintrittspreisen. Am Sonntag bildete die „Krautler Hochzeit“ die Hauptattraktion. Das zahlreich erschienene Publikum amüsierte sich köstlich. Auf der Bühne gelangten einige Ematter zur Aufführung, die allgemeinen Beifall fanden. Am Sonntag ging das Volksstück „Mlynarz i kominiarz“ in Szene, das von den Damen Jnl. Rafimierska, Jnl. Sabinska und den Herren W. Gloger, Czynski, Drzewowski und Czeslawski in wirkungsvoller Weise zur Darstellung gebracht wurde. Zum Schluß fanden noch die wohlgelungenen Produktionen des Seiltänzers Herrn Grimaldi statt.

**Vom Verein zur Pflege armer Wöchnerinnen.** (Eingefandt.) Herru W. Wachs sagt hiermit die Vereinsverwaltung für die 100 Rbl., die er zum Fonds der projektierten Klinik spendete, herzlichsten Dank.

Die Verwaltung des Vereins zur Pflege armer Wöchnerinnen.

**\* W. Wetter.** Am Sonntag nachmittag um 3 Uhr entlief sich über Stierack ein heftiges Gewitter, begleitet von einem starken Regen mit Hagel. Das Unwetter richtete auf den Feldern sowie in den Gärten erheblichen Schaden an.

**\* Billetsfälscher.** Während des Gartenfestes zu Gunsten der Lodzer Unfall-Rettungsstation am 5. Juni im Helenenhof wurde ein gewisser Wladyslaw Herz festgenommen, der in der Helenenhof Allee gefälschte Billets „zu ermäßigtem Preise“ verkaufte. Der Verhaftete gestand nun, daß ihm die gefälschten Billets von einem gewissen Michal Szamalek zugefikt wurden, der sie aus der betreffenden Druckerei, in welcher die richtigen Billets hergestellt wurden, entwendet hatte. Die Billetsfälscher werden sich gerichtlich zu verantworten haben.

**t. Verhaftungen.** Wegen öffentlicher Ruhestörung wurden im Laufe des vorgestrigen Tages folgende Personen verhaftet: Josef Koppe, 29 Jahre alt, Ludwig Podlesna, 21 Jahre alt, Julikanna Honde, 28 Jahre alt, Ludwig Fiert, 36 Jahre alt, Jozefa Scharzewska, 23 Jahre alt, Stanislaw Jarowski, 22 Jahre alt, Marian Drzelchowski, 31 Jahre alt, Friedrich Schweder, 45 Jahre alt, Ignac Szymanski, 19 Jahre alt, Ludwig Trischerowicz, 18 Jahre alt, Stanislaw Rogoznal, 35 Jahre alt, Stefan Rafinski, 52

Jahre alt, Walenty Dokrajek, 19 Jahre alt, Stanislaw Dwarowski, 22 Jahre alt, Helena Zielonska, 23 Jahre alt, Maria Malela, 19 Jahre alt, Wincenty Wis, 19 Jahre alt, Laja Baskowska, 20 Jahre alt, Wladyslaw Wiczorek, 15 Jahre alt, Zra Wasgorob, 27 Jahre alt und Ludwig Dginski, 28 Jahre alt. — Ferner wurde noch ein gewisser Roch Wiberka wegen Diebstahl verhaftet.

**\* § Diebstahl verfolgt** wird vom Friedensrichter des 9. Bezirks der Stadt Lodz wegen Diebstahls der 13-jährige Woleslaw Mai aus Chojny.

**\* § Gerichtliches.** Am 1. Juni d. J., als sich die im Hause Gubrowskistraße Nr. 34 befindliche Ladenbesitzerin Ekiera Gellin in das Nebenzimmer begeben hatte, kamen plötzlich zwei halbwüchsige Burschen in den Laden gestürzt, rissen die Schubladen, in welcher sich 8 Rbl. befanden, aus dem Verkaufstisch und ergreifen damit die Flucht. Einer der Uebelthäter wurde hierbei festgenommen und erwies sich als der 16-jährige Woleslaw Maj. Auf Grund dessen wurde Maj, sowie sein Komplize, der 15-jährige Adam Bekrich, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Der Friedensrichter des 6. Bezirks verurteilte die beiden jugendlichen Diebe zu je 1 1/2 Monaten Gefängnis.

**\* § Bestrafungen.** Wegen Ueberschreitung der Handelszeit wurden bestraft: Wojciech Uehantak und Franciszek Szulcowski, ersterer an der Sterniewickistraße Nr. 16, letzterer an der Grabowastraße Nr. 23 wohnhaft, zu je 15 Rbl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest sowie Johann Range, wohnhaft an der Genotkowastraße Nr. 4, an derselben Strafe; Wladyslaw Kostkowski (Wojewodzianastraße Nr. 84), Cychram Fulus (Sieniewickistraße Nr. 4) und Wojciech Gajdarzewicz (Genotkowastraße Nr. 3) zu je 10 Rbl. Geldstrafe oder 2 Tagen Arrest; wegen Ruhestörung: Jan Kowalski zu 5 Tagen Arrest; Marianna Cichoma und Franciszka Luczak zu 3 Rbl. oder 1 Tag Arrest; Feliks Mirczarek und Waleenty Chinczewski zu derselben Strafe; wegen Nichtstellung zur Waffenübung die Reservisten Viktor Wiegaj, Julius Jank, Jozef Zieleniak, Julius Krüger, Gregor Katalenko, Janacz Mazur, Mateusz Studlarek, Stefan Chabelski, Friedrich Wilhelm, Wojciech Kaszkiewicz und Miecz Smolenski — zu je 4 Tagen bedingungslosem Arrest.

**\* § Uffizstrafen.** Der Friedensrichter des 9. Bezirks verurteilte den Billetier der Station Karolew wegen Ueberschreitung der Uffizstrafen zu 25 Rbl. Geldstrafe oder 5 Tagen Arrest, sowie wegen desselben Vergehens den Besitzer des Kaffeehauses an der Zielonastraße Nr. 22 Roman Waszak zu 3 Rbl. Geldstrafe oder 2 Tagen Arrest.

**t. Auf freischer Tat ertappt.** Vorgestern, um 9 1/2 Uhr vormittags, kam in das Schuhwaren-Magazin von Israel Lampart an der Targowastraße Nr. 65 ein junger Mann und wollte sich ein Paar Schuhe kaufen, wurde aber mit dem Kaufpreis nicht einig und verließ schließlich, ohne etwas gekauft zu haben, den Laden. Der Ladenbesitzer bemerkte jedoch sofort, daß ihm ein Paar Schuhe fehlten, ließ den Dieb nach und es gelang ihm auch, denselben festzunehmen. Er wurde der Polizei übergeben, welche feststellte, daß er Wawrzyniec Trojanowski heißt, 24 Jahre alt ist, und an der Wyszofastraße Nr. 15 wohnt.

**\* r. Diebstähle.** Im Hause Kelmstraße Nr. 7 in Baluty öfneten am Sonnabend unbekannt Diebe die Wohnung von Wilhelm Ziegler und stahlen verschiedene Sachen im Werte von über 80 Rubel. — Am Sonntag abend wurde der 32-jährige Einwohnerrin Melantia Palinska in einem Zuge der elektrischen Fernbahn die goldene Uhr im Werte von 40 Rbl. gestohlen.

**t. Vorgestern** abend wurde im „Paradies-Garten“ an der Beltrikauerstraße Nr. 175, dem in Chojny an der Janinastraße Nr. 5 wohnhaften Wojciech Maczkowski, von einem unserer Taschendiebe eine Uhr nebst Kette im Werte von 30 Rbl. gestohlen.

**\* Brutalität.** Vor dem Hause Dlugastraße Nr. 80 wurde gestern nachmittag ein vierjähriges Mädchen, namens Bekermann, von einem betrunkenen Manne in den Rinnstein gestoßen, so daß sie stark Verletzungen am Kopfe davon trug und die Hilfe Rettungsstation in Anspruch genommen werden mußte.

**\* Feldbrand.** Am verfloffenen Freitag zwischen 3 und 4 Uhr brannte in Widzew ein halber Morgen Korn nieder. Wie festgestellt wurde, entstand das Feuer durch Funken, die aus einer Lokomotive der Lodzer Ringbahn schlugen. Das Feuer hatte einen kolossalen Schaden angerichtet, wenn nicht Arbeiter, die daselbst ein Holzhaus errichten, sofort zur Hilfe herbeigeeilt wären. Von der Heinkel u. Kunigerischen Fabrik wurden auch unverzüglich die Spritzen nach dem Brandplatz abgefordert und somit gelang es dem Feuer Einhalt zu bieten.

**\* Heber einen Unfall,** dem leicht zwei Menschenleben zum Opfer gefallen wären, wird uns folgendes mitgeteilt: Am Sonntag nachmittag begab sich derin Widzew an der Kosociner Chaussee wohnhafte Landwirt Anton Dubas und Jrcat mit seinem Gespann zu einer Beerndigung und kehrte um 7 Uhr heim. Als der Wagen die in Widzew befindliche Brücke passierte, kam unter dieser plötzlich ein Knabe hervor, der durch einen ersten Unfall herbeigeführt wurde. Die Pferde des W. wurden durch das plötzliche Auffpringen des Knaben scheu, bogen zu Seite und das ganze Gespann mit den beiden Insassen stürzte von der über 10 Ellen hohen Brücke auf das Land herab. Die Frau des Dubas brach sich den linken Arm. Dubas selbst aber trug außer einer Verrenkung der Arme, sehr schwere Verletzungen am ganzen Körper davon. Pferde und Wagen wurden natürlich ebenfalls stark beschädigt. Ein Feldscher von der Kunigerischen Fabrik legte den Verletzten den ersten Verband an. Bemerk sei hierbei, daß sich von der einen





Tiefgebeugt erfüllen wir die traurige Pflicht und zeigen hiermit an, daß meine unbergliche liebe Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

# Henriette Schulz,

geb. Szameit

am 13. d. M. zur ewigen Ruhe abgerufen worden ist.

Die Beerdigung der irdischen Hülle der teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, d. 15. d. M., um 5 Uhr nachmittags, vom Trauerhaus, Lipowastr. Nr. 68 aus, auf den Baptisten-Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Grand-Hotel-Garten.

Von morgen, Mittwoch, den 15. Juni ab:

### Täglich Konzert

der rühmlichst bekannten Bauernkapelle unter Leitung des Herrn Karol Namystowski.

Beginn des Konzerts um 8 Uhr abends. 6068

## Sanatorium Bühlau bei Weisser Hirsch

(physikalisch-diätetische Heilanstalt) für Nerven-, Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.

Großer Park mit vornehm eingerichteten Schwimmbad, Luft- und Sonnenbädern, Terrain- und Bewegungskuren.

Das ganze Jahr geöffnet.

Chefarzt: Oberstabsarzt a. D. Dr. v. Hahn.

Prospekte und Broschüren über funktionelle Magenkrankheiten und Frauenleiden frei durch die Direktion. 5783

## Breslau Residenz-Hotel und Café

### Aktien-Gesellschaft

am Laurentienplatz gelegen, schöne Lage der Stadt, 80 Zimmer mit allem Komfort. 2 Fahrstühle. Elektrisches Licht. Dampfheizung. 5478

## Krummhübel j. Riesengeb. Villa Enzian

Geschützte, ständ. ruh. Lage, prachtv. Anr. sieht nach d. Hochgeb., 8 Min. v. Bahnh. im Tannicht. Behagl. Zimm. m. Veranden. Gr. Gärten. Mit u. ohne Pens. Kind u. jg. Mädchen. Liebev. Anfr. Vorsaison halbe Zimmerpreise. Rechts. Bestellungen erbeten an Frau Dr. Hedinger. 6040

P. P. Meiner geschätzten Kundschaft diene hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass meine Bürsten- und Pinsel-Fabrik, sowie mein Verkaufslokal am 1./14. Juli a. c. nach der Petrikauer Strasse Nr. 123 verlegt werden.

Indem ich bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen mir auch in meinen neuen Lokalitäten bewahren zu wollen, versichere ich für fernherhin die pünktlichste und solideste Ausführung aller in mein Fach schlagenden Aufträge.

7680 Hochachtungsvoll **Caesar Matz.**

## Ein Fräulein,

als deutsch spricht, auch kochen kann, wird zu ehrent. Kinde gesucht. Gefl. Off. unter „F. S.“ an die Exp. dieses Blattes. 5974

## Lehrling,

intelligent, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, per sofort für grösseres Fabrikkontor gesucht. Offerten unter „A. B. C. 1055“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 6055

Gesucht wird 5918

## intelligentes Fräulein

se leichte Computararbeit. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des Alters und Bildungsstufe erbeten an die Expedition dieses Blattes unter „B. W. 100“.

## Eine herrschaftliche Wohnung,

bis-a-vis dem Nikolai-Park, bestehend aus 5 Zimmern und Küche nebst Bequemlichkeiten, vom 1. Juli 1910 abzugeben. Näheres Widjemskastr. Nr. 26. 5861

Redakteur und Herausgeber: A. Dreying.

J. G. Brockmann, Dresden III. Institut für Elektrische Kuren u. Naturheilkunde empfiehlt sich allen Kranken, die vergeblich Seilung suchen. Größtenteils Erfolg oftentlich nachweisbar. Hunderte von Dankschreiben. Elektrische Apparate zur Selbstbehandlung in allen Preislagen. Man verlange Gratis-Prospekte. Preislisten gratis. 4981

## Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1. der ledige Kaufmann Max Maria Daig, wohnhaft in Lodz, Russ.-Polen, Sohn d. verstorbenen Getreidehändlers Michael Daig und dessen Ehefrau Kunigunda geb. Portzelt, wohnhaft in Stafelsteden,
2. die ledige beruflose Alma Hedwig Jarisch, wohnhaft in Lodz, Tochter des Fabrikanten Florian Jarisch und dessen Ehefrau Olga Wanda geb. Bauch in Lodz die Ehe mit einander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Lodz zu geschehen Stuttgart am 10. Juni 1910.

Der Standesbeamte

J. B. Geyer. 6058

## Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Wer auf Wiedererlangung einer naturgetreuen, haltbaren hellen od. dunklen Farbe seiner Haare Wert legt, gebrauche unser geschütztes Grünin, das Weltweit erlangt hat, weil es ein durchaus reines, unschädliches und niemals verjüngendes Mittel ist. Preis 5 Mark porto frei. Funke & Co., Berlin S. W. 12 Königgrätzerstr. 49. 4701

VERNICHTET HÜNERAUGEN RADIKAL

**MOSOLIN 35%**

REINHERZ

VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT ZU HABEN UBERALL

FABR. CILB. 10 POKOLETS 24

## Student

der Universität in Genf (Schweiz) erlehrt Unterricht, speziell in der französischen Sprache hier oder in der Umgegend. Gefl. Offerten an die Exp. d. Bl. unter „Student J. S.“ 5365

„Migreno - Nervosin“

besitzt sofort Kopfschmerz und Migrän. lindert sicher und unbeschädlich. Mittels 30 Tropfen und Erregungsstörungen sind nur Original-Flasche zu 10 Tropfen pro Glas zu verlangen. Eine Flasche 1 Rbl. 20 Kop. 5884

Bereideter Rechtsanwalt **Adam Wozdecki.** Rechtsanwalt am Konsistorial-Gerichte Warschau, Chopinstr. Nr. 17. Erbschafts- und Scheidungs Angelegenheiten. 5645

## 20,000 Rbl.

im ganzen oder auch geteilt, auf 1. M. nach der Kreditgesellschaft per sofort an pünktlichen Rinszahler zu vergeben. Off. sind sub „M. M.“ in der Exp. dieses Bl. niederzulegen. 6024

## Die Verwaltung des Immobilienbesitzer-Bereins der Stadt Lodz

bringt zur Kenntnis der Herren Mitglieder, daß am Mittwoch, den 9./22. Juni d. J. um 5 Uhr nachmittags die

## General-Versammlung

der Mitglieder im Saale des Kreditvereins stattfinden wird. Falls dieselbe nicht zustande kommt, so wird die zweite am Donnerstag, den 17./30. Juni d. J. um 5 Uhr nachmittags, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder als beschlußfähig betrachtet.

### Tagesordnung:

- 1) Eröffnung der General-Versammlung durch den Präses;
- 2) Wahl eines Vorsitzenden der General-Versammlung;
- 3) Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit und Kassenbericht vom 1. November 1908 bis zum 1. Mai 1910;
- 4) Durchsicht und Bestätigung des Budgets für das nächste Jahr;
- 5) Wahl der Verwaltung und der Revisions-Kommission;
- 6) Antrag der Mitglieder zur Bevollmächtigung der Verwaltung bei der zuständigen Behörde zwecks Eröffnung eines Bezirksgerichts in Lodz zu petitionieren.

Gleichzeitig wird hiermit bekannt gemacht, daß am Donnerstag, den 3./16. Juni d. J. nachmittags um 5 Uhr in demselben Saale eine **Vorwahlversammlung** über den 6. Punkt der obigen Generalversammlung stattfinden wird. 6057



Nur in obiger Verpackung ist der echte **„Aragac“** der Firma **S. Mirzajanc**

enthalten. Vor Nachahmungen, die in verschiedenerer Form vorhanden sind, wird gewarnt. Hauptniederlage: Handelshaus „Aragac“ M. u. S. Mirzajanc in Moskau, Samojelski, Wolkonski Pereulok 3987

Repräsentant für Lodz, Polen, **T. BARUCH**, Warschau, Jerozolimska 59.

## Kesselheizer

kann sich melden bei Michal Kon, Spinnerei Wierszowastr. 6042

**Oesterr. KÖCHIN,** die gut bürgerlich kocht, sparsam und verlässlich ist, hier fremd, bittet um dauernde Stellung in einem besserem christlichen Hause. Gefl. Offerten unter „Fremd“ an die Exp. der N. Lodzer Ztg. 6054

**Laufbursche,** der deutsch und polnisch sprechen und lesen kann, kann sich melden bei **Theodor Wagner**, Petrikauerstr. Nr. 213. 6056

**Klempner-Gesellen** zum sofortigen Antritt gesucht. Zu wenden an: Klempner-Werkstatt J. Groh, Sosnowice, Polnistr. 5. 6067

**БРУНО БАДЗДОРФЪ** потерял свой паспорт выданный магистратомъ города Лодзь. Намедни благоволяя отдать таковой тому-же магистрату. 6021

**Sanatorium Friedrichshöhe**

Oberhalb b. Breslau

Spezial-Kuranstalt für Nervenkrankheiten an Erholungsgedort für Gichtkranke angeschlossen Neues Kurmittelhaus. 10 Morgen Park. Telefon 26. — Prospekte Dr. Köbisch, Neuvenarst

Ein **Galanterie-Geschäft** im Zentrum der Stadt ist krankheits- halber sofort zu verkaufen. Wo folgt die Expedition dieser Zeitung. 6016

## 2 Rover

Marke Burza, im guten Zustande, billig zu verkaufen Petrikauerstr. 87 beim Wächter. 6061

**Rbl. 8 bis 10-000** auf erste Hypothek von pünktlichem Zinszahler der sofort oder bis 1. Juli gesucht. Offerten unter „183 F. G.“ in der Expedition der „N. L. Ztg.“ zu hinterlegen. 5599



Ein tüchtiger Kaufmännel garant Prima-Schläuche, Ventilen-Laternen, Lampen, Sättel und ein Rover, den ich sehr billig zu verkaufen Poludniowastr. 27, Wohn. 27, im Hofe links. 5967

## Dr. L. Prybalski,

Spezialist für Haut-, Haar-, Venen- rische (Syphilitis), Genuorgan- krankheiten u. Männerchwäche. Poludniowa-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-11 vorm. und von 4-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

## Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venenrische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich von 8-12; 5-8; Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. **Krutka-Strasse Nr. 5.**

Spec.-Arzt für Haut-, venen- und Haar-Krankheiten 7508

**Dr. B. Rejt** Srednia 5, empfängt v. 8-1 Uhr u. v. 4-8 Uhr. Sonntags u. Feiertags v. 9-2 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

**Dr. L. Klatschkin,** Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521 Konstantinerstr. Nr. 11. Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

**Dr. Ludwig Falk** (Haut- und Geschlechts-Krankheiten)

empfangt zu Hause nur von 10-12 und von 5-7 Uhr nachmitt. 5993

Petrikauer-Strasse Nr. 145. **Dr. S. Przedborski**

empfangt Frauen, Kinder, Kehlkopf- und Ohrenleiden von 9-11 vorm. und von 4-7 nachm. 8586

## Dr. M. Goldfarb,

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.

Kawadzkastr. 18, Ecke Wulcanaska Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 5-8 Uhr nachm., Sonntags von 9-12 Uhr. 6380

## Wohnungs-Angebote

In schönen Villen, inmitten des Waldes in trockener, herrlicher Lage, in der Nähe von Lodz, sind Sommerwohnungen auch mit Pension zu vermieten. Mils, Lebensmittel und Kaffee am Orte. Auf Interessenten warten Pferde am Sonntag in Babianice bei der Tramway um 9 Uhr früh. Näheres Kamiennas-Strasse 22, B. 2. 5866

**2 einzelne Zimmer** zu vermieten. Zu erfahren bei Klingenberg, Petrikauerstr. 92. 5874

**2 Zimmer und Küche** per sofort zu vermieten.

Näheres Wjagomska 23 b. Wirt. 5949

## Sommerwohnung

in der Nähe von Babianice, in schöner Gegend, sofort billig zu vermieten. Zu erfahren Mikolajewskastr. 109, B. 4, um 3 Uhr nachmittags. 6014

Ein Laden, der schon einige Jahre existiert, ist mit angenehmen schönen Zimmer per 1. Juli billig zu vermieten, vis à vis Lojner Bahnhof an der Wjagomska-Strasse gelegen. Zu erfahren Wulcanaskastr. 228, B. 15-16. 6069

Per 1. Juli ein großer **Laden** nebst angenehmer Wohnung mit Bequemlichkeiten u. Keller ev. 2 Bäder billig zu vermieten. Zu erfahren Srednia 30 in d. Konditorei. 6061